

LINKS AG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
164 · Ausgabe AG · August 2016



WO IST DER AARGAU HIN- GEKOMMEN?

Letzte Woche vor den Sommerferien:

■ Die nächsten Abbaumassnahmen werden vom Regierungsrat angekündigt.

■ In Baden findet die «Funkenflug-Prämierung» von fünf tollen Schul-Kulturprojekten statt, und SVP-Bildungsdirektor Hürzeler meint in seiner Laudatio: Lehrkräfte seien halt nicht nur gefordert, gute Wissensvermittlung zu bieten ...

■ In Aarau verlangt SVP-Grossrätin Maya Meier, das Kunsthaus sei an einen günstigeren Standort zu verlegen. CVP-Finanzdirektor Roland Brogli reagiert darauf nicht mit einer deutlichen Absage, sondern meint, er sei für jeden Sparvorschlag dankbar.

Wo nur sind wir hingekommen? Wo ist der solidarisch und nachhaltig finanzierte Kanton geblieben, der sich auszeichnet durch gute Dienstleistungen in Bildung, Kultur, Gesundheit, Umwelt und Sozialwesen?

Die Resolution, die wir am Parteitag vom 11. Juni verabschiedet und die Petition, die wir lanciert haben, verlangen konstruktive Lösungen für das drohende Finanzdebakel. Bitte unterschreibt unsere online-Petition www.sp-aargau.ch/petition und leitet sie weiter. Wir wollen vor der Budgetdebatte im Herbst zusammen mit vielen Unterstützenden ein klares und unmissverständliches Zeichen setzen.

Eine Wende in der Aargauer Politik – das gibt es nur mit uns!

Elisabeth Burgener von Gipf-Oberfrick ist SP-Grossrätin und Co-Präsidentin der SP Aargau.

Gekommen, um zu arbeiten – geblieben, um zu leben

Urs Hofmann von Aarau ist SP-Regierungsrat. Er stellt sich im Herbst wieder zur Wahl.



Noch sehr gut erinnere ich mich an meine italienischen Schulkolleginnen und -kollegen aus der Aarauer Telli, wo ich aufgewachsen bin. Sie waren die Kinder der Einwandererfamilien, die in den 50er-Jahren in unser Land gekommen waren. Die Mütter führten uns in eine neue kulinarische Welt ein. Bei meinem Klassenkameraden Tommaso aus der Gegend um Neapel ass ich das erste Mal eine richtige Pizza. Verständigen konnte ich mit seinen Eltern kaum. Die Mutter arbeitete in der Schoggi Frey, die damals noch in der Telli Schokolade produzierte, der Vater auf dem Bau. Da kamen beide mit ihrem Italienisch gut durch. Richtig Deutsch gelernt haben viele dieser Migrantinnen und Migranten bis heute nicht.

Die Mütter und Väter meiner italienischen Schulkollegen gehören heute zu den Ausländerinnen und Ausländern, die – wenn sie noch leben – im hohen Pensionsalter stehen. Sie kamen, um hier zu arbeiten und wollten nach ihrer Pensionierung in ihr Häuschen nach Italien zurückkehren. Doch die meisten von ihnen blieben in der Schweiz oder kehrten schon nach kurzer Zeit wieder hierher zurück. Kein Wunder: Ihnen fehlten die persönlichen Verbindungen im Herkunftsland, ihre Kinder und Enkelkinder leben hier, und auch sie selbst haben ihr Beziehungsnetz in unserem Land aufgebaut.

«Gekommen, um zu arbeiten – geblieben, um zu leben». Unter diesem Titel führte das Forum Integration im Juni in Aarau eine Veranstaltung zum Thema «Migration und Alter» durch. Dabei zeigte sich, dass viele betagte Migrantinnen und Migranten isoliert sind und die Angebote für alte Menschen kaum nutzen. Oft sind Barrieren sprachlicher und kultureller Natur der Grund, aber auch ein mangelndes Selbst-

bewusstsein. Zeigen wir den betagten Frauen und Männern, die vor vielen Jahren zum Arbeiten zu uns in die Schweiz gekommen sind, dass sie Teil unserer Gesellschaft sind! Sie haben massgeblich zum Wohlstand unseres Landes beigetragen. Wir sind es den Seniorinnen und Senioren aus Italien, Spanien, Portugal und anderen Ländern schuldig, ihnen einen würdigen Lebensabend in der Schweiz zu gewährleisten. Und dazu gehört auch, ihnen immer wieder danke zu sagen für alles, was sie hier geleistet haben.

Was als fremd gilt unter uns, wandelt sich. Doch die Fremden waren immer Menschen auf der Suche nach ihrem Glück. Und dieses Mensch-Sein zeigt sich nirgends eindrücklicher als darin, dass nun auch Migrantinnen und Migranten nicht mehr jung sind und Kinder und Enkel haben. Sie sind älter geworden. Wie wir auch.

Ein Aargau für alle statt für w

Cédric Wermuth von Zofingen ist SP-Nationalrat und Co-Präsident der SP Aargau.



Diese Wahlen sind für den Aargau Richtungswahlen. Entweder wir gehen weiter wie bisher. Das bedeutet eine sich jedes Jahr weiterdrehende Abbauspirale im Service public, bei Bildung, Gesundheit, Kultur, Umwelt und Sozialstaat – und das in einer Zeit von rekordhoher Vermögenskonzentration und historisch hohen Gewinnen bei Multis und Grossunternehmen. Die Konsequenz sind immer schlechtere Leistungen für die Bevölkerung bei gleichzeitig steigenden Steuern und Abgaben. So wird der Kanton Aargau definitiv zum Dumping-Kanton der Nordwestschweiz.

Das Ruder herum reissen: Nur mit uns!

Oder aber wir schaffen es, das Ruder herum zu reissen. Dafür müssen wir den Menschen klar machen: Einen lebenswerten Aargau für alle statt für wenige gibt es nur mit einer starken SP! Die Geschäftsleitung hat die Kernthemen für die Wahlen in diesem Sinne festgelegt (siehe nebenstehende Texte):

- Gute Schulen – kein Abbau bei der Bildung!
- Starker Wirtschaftsstandort, sichere Arbeitsplätze!
- Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle!
- Gemeinsam für eine menschliche Asylpolitik!
- Kahlschlag bei den Kantonsfinanzen stoppen!

Mit dieser Ausgabe von links.ag startet die heisse Phase des Wahlkampfs. Jetzt geht es darum, die Menschen von unseren Schwerpunkten zu überzeugen. Die SP Aargau setzt auch dieses Jahr voll auf den Basiswahlkampf. Zum zweiten Mal steht auch die Telefonkampagne im Zentrum. Die neusten Resultate sind ermunternd: In Luzern und Chur konnte die SP mit Hilfe der Telefonkampagne vor wenigen Wochen Siege einfahren.

Jetzt startet die heisse Phase des Wahlkampfs!

Gemeinsam wild entschlossen in den Wahlkampf!

Der politische Wind im Aargau bläst uns gegenwärtig hart ins Gesicht. Aber alle guten SP-Skipper wissen: Hart am Wind segelt es sich am besten. Zumindest dann, wenn die Mann- und Frauschaftsleistung und die Strategie stimmen. Die Analyse der bisherigen Basiskampagnen zeigt: Über Erfolg und Misserfolg entscheidet das Engagement von Kandidierenden und Mitgliedern. Nur wenn wir uns getrauen, unsere persönlichen Netzwerke und Kontakte für unsere Sache zu gewinnen, haben wir eine Chance. Dort ist unser grösstes Potential: Bei Freunden, Arbeitskolleg_innen und Bekannten in Dorf und Stadt. Wenn jedes SP-Mitglied im Aargau nur zwei Leute zusätzlich an die Urne bringt, legen wir 3 Prozent zu. Liebe Mann- und Frauschaft, jetzt geht's los! Liebe Genossinnen und Genossen, wenn alle am gleichen Strick ziehen, können wir die Wende gegen den Wind schaffen – Wahlkampf ahoi!

Kathrin Scholl

Gute Schulen – kein Abbau bei der Bildung

Bildung ist ein wertvolles Gut für jeden Menschen und ermöglicht ein selbstbestimmtes eigenes Leben. Bildung schafft Orientierung, Selbsterkenntnis, ethische Sensibilität, Selbstbestimmung und Glück. Bildung ist daher eine entscheidende Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Leben in einer demokratischen Gemeinschaft.

Eine starke Volksschule bietet für Kinder und Jugendliche die besten Voraussetzungen für einen guten Start in (Aus-)Bildung und Arbeitsleben. Die Schule ermöglicht das miteinander und voneinander Lernen und ist der beste Ort, um den einzelnen Menschen zu stärken und gleichzeitig die Integration aller zu fördern und zu leben.

Wenn wir in die Bildung investieren, tragen wir massgeblich zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei. Wer eine gute Bildung genießt, bleibt gesünder, und die Gefahr, in die Armutsfalle zu tappen, wird klein, denn Bildung sichert den Wohlstand aller.

Wer in die Bildung investiert, sichert unsere Zukunft!



Kathrin Scholl von Lenzburg ist SP-Grossrätin und Co-Präsidentin der SP-Fraktion. Sie kandidiert wieder für den Grossen Rat.

PETITION «FÜR EINE WENDE IN DER AARGAUER POLITIK – JETZT!»

Am 5. Juni 2016 sagte die Bevölkerung deutlich Nein zur Abschaffung der Grundbuchabgaben und zur Milchkuh-Initiative und befürwortete den pragmatischen Ausbau der ausserfamiliären Kinderbetreuung. Das Signal ist eindeutig: Die einseitige bürgerliche Politik des Radikalabbaus und der Steuergeschenke für ein paar wenige hat den Rückhalt in der Bevölkerung verloren.

Trotzdem will die Mehrheit in Regierung und Parlament die wiederholte Abfuhr an der Urne nicht zur Kenntnis nehmen. Die SP Aargau fordert, dass der Wille der Bevölkerung endlich ernst genommen wird: Schluss mit dem einseitigen Kahlschlag auf Kosten der Bevölkerung!

Deshalb hat die SP Aargau ihre Petition «für eine Wende in der Aargauer Politik» lanciert. Die Petition fordert Regierung und Parlament bereits bei der Behandlung des anstehenden Aufgaben- und Finanzplans 2017 zur Korrektur auf.

Die Petition kann online unterzeichnet werden: www.sp-aargau.ch/petition

enige: Nur mit uns!

Viviane Hösli

Wirtschaftswachstum zugunsten der Beschäftigten

Der Wirtschaftsstandort Aargau steht unter Druck. Ausgelöst durch die Energiewende, die Digitalisierung, die Grenznähe und die Frankenstärke, die die Deindustrialisierung antreiben. Mit der Hightech-Strategie hat der Regierungsrat eine richtige Antwort auf diese Entwicklung gegeben. Aber die Hightech-Strategie und die Standortförderung sind befristet und Budgetkürzungen ausgesetzt. Die SP setzt sich dafür ein, dass der Hightech-Strategie nicht vor dem Abheben die Flügel gestutzt werden.

Gute Rahmenbedingungen für eine innovative, wertschöpfungsstarke und nachhaltige Wirtschaft sind für den Kanton der bessere Standortvorteil als Steuerdumping. Die Unternehmen im Kanton müssen einen gesellschaftlichen Nutzen haben und gute Arbeitsplätze anbieten. Existenzsichernde Einkommen für Beschäftigte wie für Arbeitslose stehen im Zentrum der Wirtschaftspolitik der SP.

Die SP will ein nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft – nicht um des Wachstums willen, sondern zugunsten der Beschäftigten.



Viviane Hösli von Zofingen ist SP-Grossrätin und Co-Präsidentin SP Frauen Aargau. Sie kandidiert wieder für den Grossen Rat.

Jürg Knuchel

Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle

Die obligatorische Krankenversicherung sichert uns den freien Zugang zu einer hervorragenden medizinischen Versorgung. Zur Abfederung der völlig asozialen Kopfprämien garantiert der Staat der einkommensschwächeren Bevölkerung eine von Bund und Kantonen getragene individuelle Prämienverbilligung. Im Gegensatz zum Bundesbeitrag unterliegt der kantonale Anteil der politischen Willkür und fällt zunehmend den kantonalen Sparbemühungen zum Opfer. Dies führt zu einer übermässigen Belastung finanzschwächerer Haushalte und ist sozialpolitisch inakzeptabel! Die von der SP eingereichte Initiative «Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle» fordert darum, dass alle Haushalte mit einer Prämienbelastung von mehr als 10 Prozent ihres Einkommens in den Genuss einer Prämienverbilligung kommen müssen. Die Berechnung hat sich nach der tatsächlichen Prämienentwicklung und nicht nach einer willkürlich festgelegten «Richtprämie» zu richten, der Kantonsbeitrag muss mindestens 80 Prozent des Bundesbeitrages betragen. Eine gerechte Krankenkassenfinanzierung für alle statt für wenige!



Jürg Knuchel von Aarau ist Arzt und SP-Grossrat. Er kandidiert wieder für den Grossen Rat.

Mia Gujer

Menschliche Asylpolitik nur mit uns

In den letzten Monaten sind Tausende Menschen vor den Grenzen Europas im Meer ertrunken, und die Schweiz schaute zu. Sie wurden gezwungen, aus ihrer Heimat zu flüchten, ihre Familien, Freunde und Verwandten zu verlassen und eine gefährliche Reise auf sich zu nehmen. Und obwohl sie sich vor der Reise fürchteten, fürchteten sie sich noch mehr vor den Geschehnissen in ihrem Land.

Immer öfter treffen wir fremdenfeindliche Hetze in Parteiprogrammen, Medien und am Stammtisch an. Rassistische Aussagen begleiten uns bei der Arbeit, in der Freizeit, im Alltag. Diese Angst vor allem, das andere ist, ist längst salonfähig geworden und in der Öffentlichkeit akzeptiert. Geben wir diesem Fremdenhass Gegensteuer! Lasst uns einstehen für einen menschlichen Umgang mit Flüchtenden, zeigen wir, dass ein friedliches Zusammenleben möglich ist. Geben wir den Opfern unserer schnelllebigen, egoistischen und konsumorientierten Welt ein Gesicht, unseres. Eine Stimme, unsere. Taten, unsere. Gemeinsam für eine menschliche Asylpolitik!



Mia Gujer von Baden ist Präsidentin JUZO Aargau. Sie kandidiert für den Grossen Rat.

Florian Vock

Kahlschlag bei den Kantonsfinanzen stoppen

Die Damen und Herren von CVP, FDP und SVP hören es nicht gern. Das Volk, auf das sie sich sonst gern berufen, hat aber deutliche Worte gesprochen: Zwei Mal hat es Nein gesagt: 2015 zum Leistungsabbau, 2016 zum Steuerprivileg. Wird es die Bürgerlichen stoppen? Nein. Ihr Ziel ist klar: Ausgaben reduzieren, Einnahmen abbauen, den Kanton an die Wand fahren. Die immer lauter werdenden Stimmen aus der Bevölkerung können sie ignorieren. Sie können sie auch darum ignorieren, weil die Stimmen im Aargauer Parlament nicht reichen, um die selbstzerstörerische Finanzpolitik zu stoppen. Seit September 2015 bin ich Grossrat und erlebe es an jeder Sitzung: Vernünftige Argumente zählen nicht mehr. Um das zu ändern, müssen wir die Wahlen am 23. Oktober gewinnen, so viel ist klar.

Das reicht aber nicht: Ohne Zivilgesellschaft kein Widerstand. SP-Sektionen, Umweltverbände, Frauenorganisationen, Gewerkschaften, Jugendbewegungen, Kulturschaffende, Bildungsinteressierte müssen ge-eint zusammenstehen und klar machen: So nicht.



Florian Vock von Baden ist SP-Grossrat. Er kandidiert wieder für den Grossen Rat.

REGIERUNGSRATSWAHLEN VOM 23. OKTOBER 2016

Am 17. August fand in Aarau ein ausserordentlicher SP-Parteitag statt. Der Grund für diesen sehr kurzfristig einberufenen Anlass war der Entscheid von Susanne Hochuli vom 28. Juli, nicht mehr zu den Wahlen anzutreten. Mit diesem unvorhergesehenen Rücktritt stehen wir im Aargau vor einer neuen Situation bei den Regierungsrats-

wahlen. Am ausserordentlichen Parteitag wurde über eine allfällige zweite SP-Kandidatur für den Regierungsrat entschieden. Da der Redaktionsschluss von links.ag am 8. August war, können wir über das Resultat dieses Parteitags erst Ende September in Nr. 165 berichten.

NACHNOMINATIONEN

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

BEZIRK BADEN



Giovanna Miceli, 1966, Gebenstorf, Bankkauffrau, Gemeinderätin



Florim Kadriu, 1987, Baden, Ingenieur, Student Wirtschaftsinformatik, Vorstand Unia Aargau, Unia



Alex Lehmann, 1996, Lenzburg, Leiter Pfadi, Leiter Deutschtreff für Asylsuchende und Einheimische in der Region Lenzburg



Michael Madöry, 1961, Lenzburg, Berufsberater, Maschinenmech., alv, SBAP



Cloé Schaub, 1996, Lenzburg, Studentin



Doris Gasser, 1962, Muri, Hausfrau, Präsidentin Sektion Muri



Nicole Laubacher, 1976, Muri, Grafikerin

BEZIRK LENZBURG



BEZIRK MURI



AGENDA

23. August, 6. September 2016:
Jeweils 18 Uhr im Volkshaus Aarau,
Bachstrasse 43
Geschäftsleitungssitzung der
SP Kanton Aargau

25. August 2016, ab 18 Uhr im Odeon
in Brugg (vis-à-vis Bahnhof)
Wahlkampfstart von Urs Hofmann
mit Apéro, Materialverteilung usw.

30. August 2016, 19.30–21.30 Uhr im
Restaurant Rathausgarten, Aarau
Parteirat

3. September 2016, 10–12 Uhr im
Restaurant Hirschen, Kirchdorf,
Brühlstrasse 15/Dorfplatz
caféCantonal von Urs Hofmann

20. September 2016, 19.30–21.30 Uhr
a.o. Parteitag im Forschungsinstitut
für biologischen Landbau FiBL, Frick

22. September 2016
Jahrestag «Aufstand der Anständigen». Keine Demo, aber verschiedene Aktionen, siehe <https://aufstand-der-anstaendigen.ch>

24. September 2016, 9.30 Uhr im
Regionalen Pflegezentrum Baden
Yvonne Feri: Rückblick auf 10 Jahre
Gemeinderat und auf die Herbst-
session im Nationalrat

24. September 2016, 16–22 Uhr
Zwischen den Toren, Aarau
Grosses SP-Fest

ZU DEN ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN VOM 25. SEPTEMBER 2016 PAROLEN DER SP AARGAU

BUND

- Volksinitiative vom 6. September 2012 «Für eine nachhaltige und ressourcen-effiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»: Ja
- Volksinitiative vom 17. Dezember 2013 «AHVplus: für eine starke AHV»: Ja
- Bundesgesetz vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst: Nein

KANTON

- Gesamterneuerungswahlen der Bezirks- und Kreisbehörden: SP-Mitglieder wählen!

IMPRESSUM

SP Aargau, Bachstrasse 43, Postfach, 5001 Aarau
Telefon 062 834 94 74, Fax 062 834 94 75
sekretariat@sp-aargau.ch, www.sp-aargau.ch

Erscheint 8 Mal pro Jahr

Auflage links.ag 3066
Redaktion: Katharina Kerr, katkerr@katkerr.ch

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 6. Juli 2016
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
12. September 2016
Erscheinen nächste Nummer: 30. September 2016

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:
Elisabeth Burgener Brogli, Mia Gujer, Viviane Hösli, Urs Hofmann, Katharina Kerr, Jürg Knuchel, Kathrin Scholl, Florian Vock, Cédric Wermuth.

caféCantonal

SAMSTAG, 3. SEPT. 2016
10.00 BIS 12.00 UHR
RESTAURANT HIRSCHEN
(BRÜHLSTRASSE 15 / DORFPLATZ)

KIRCHDORF

MENU

TOUR D'HORIZON
DURCH DIE AARGAUER POLITIK

SERVIERT VON
REGIERUNGSRAT URS HOFMANN

MODERATION: MAX CHOPARD-ACKLIN

DESSERT: FRAGEN DER BEVÖLKERUNG

Alle sind zum CaféCantonal und zum anschließenden Apéro eingeladen.